



Unterwegs im Namen der Religion II: Wege und Ziele in vergleichender Perspektive – das mittelalterliche Europa und Asien. Internationales Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung, Universität Erlangen-Nürnberg; Fundacion de San Millán de la Cogolla, 16.11.2014–18.11.2014.

Reviewed by Hans-Christian Lehner

Published on H-Soz-u-Kult (June, 2015)

Unterwegs im Namen der Religion II: Wege und Ziele in vergleichender Perspektive – das mittelalterliche Europa und Asien

Das im nordspanischen San Millán de la Cogolla gelegene Ensemble um die beiden Klöster San Millán de Yuso und San Millán de Suso wurde im Jahre 1997 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Kostbare Kodizes, wertvolle Gemälde sowie eine kunsthistorisch bedeutsame Architektur tragen zur besonderen Bedeutung des Ortes bei. Als Wallfahrtsstätte ist der Ort durch die hier aufbewahrten Reliquien des Hl. Aemilianus sehr beliebt. Darüber hinaus ist das Kloster aus sprachwissenschaftlicher Sicht von großer Bedeutung, entstand doch hier mit den sogenannten „Glosas Emilianas“ der erste westaragonische Text, der einen Vorläufer des Spanischen darstellt.

In diesem Ambiente wurde vom Internationalen Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung der Universität Erlangen-Nürnberg und der Fundacion de San Millán de la Cogolla unter Leitung von Klaus Herbers (Erlangen), Carlos Alvar (Madrid) und Ángel Gómez Moreno (Madrid) eine dreitägige Konferenz ausgerichtet, die sich unter dem Titel „Unterwegs im Namen der Religion“ mit Wegen und Zielen des Pilgerns befasste. Inhaltlich stellte die Veranstaltung eine Anknüpfung und Fortführung der Tagung „Unterwegs im Namen der Religion. Pilgern als Form von Kontingenzbewältigung und Zukunftssicherung in den Weltreligionen“ dar, die 2011 in Erlangen stattgefunden und breit gefächert die fünf Weltreligionen hierzu vergleichend thematisiert hatte. Der seinerzeit festgestellten Vielfalt der Dimensio-

nen des Pilgerns wurde sowohl durch eine Historisierung der Perspektive als auch durch eine gezielte Fokussierung auf das mittelalterliche Europa und Asien Rechnung getragen.

In ihrem Einführungsvortrag am Abend des ersten Konferenztages analysierte FELICITAS SCHMIEDER (Hagen) die Rolle von Pilgerschaft, Heiligtümern und Anbetung auf lateineuropäischen mittelalterlichen Weltkarten (*Mappae Mundi*). Dabei wurde die Aufmerksamkeit insbesondere auch auf die Botschaften der Kartenmacher, deren politische Agenda (Wiedererlangung ehemals christlicher Gebiete), die Art der Darstellung fremder Stätten wie z. B. Mekka sowie die Funktion der Weltkarte als Weltchronik gelenkt. In Anlehnung an den von der Bibelexegese bekannten mehrfachen Schriftsinn machte Felicitas Schmieder diese Deutungsmöglichkeiten auch für die Interpretation einer Weltkarte nutzbar, indem sie den Literalsinn auf die graphischen Aspekte, den typologischen Sinn auf die Repräsentation von Heilsgeschichte auf der Karte, den anagogischen Sinn auf die eschatologischen Aspekte der Darstellung sowie den moralischen Sinn auf die christlichen Aufgaben, etwa der Erinnerung durch den Besuch der Apostelgräber, bezog.

Der zweite Konferenztag begann mit der von Klaus Herbers moderierten Sektion zu Pilgerwegen. Im ersten Beitrag erörterte BRUNO JUDIC (Tours) mögliche

Pilger Routen zum Grab des Hl. Martin in Tours, da die mittelalterlichen Quellen bis zum Bericht des Hieronymus Mäzner von 1493 hierüber keine genauen Angaben liefern. Sehr gut dokumentiert hingegen sind die westlichen Pilgerstrecken ins Heilige Land, die DAVID JACOBY (Jerusalem) im Anschluss überblickshaft in ihrer Entwicklung vom 11. bis 15. Jahrhundert vorstellte. Besonders unterstrichen wurde die zunehmende Dominanz des Seeweges, die sich sehr gut am Bau großer Schiffe und am Wettbewerb der Mittelmeerhöfen um die Gunst der Pilger erkennen lasse. Mit der Via Francigena und der Via Teutonica rückte RENATO STOPANI (Florenz) zwei bedeutende Pilgerwege nach Rom in den Blick. Stopani erläuterte die unabhängige Entwicklung beider Straßennetze, die sich erst bei Montefiascone, 100 km nördlich von Rom, vereinten. Den Pilgerweg als Lockmittel für ritterliche Ambitionen interpretierte SANTIAGO GUTIÉRREZ GARCÍA (Santiago de Compostela) am Beispiel des mythischen Paso Honroso vom Sommer 1434, als alle nach Santiago de Compostela pilgernden Ritter vom Leoneser Suero de Quiñones zum Duell herausgefordert wurden. Der Weg sei somit von den hier besprochenen Reisenden gleichermaßen als Ritter und als Pilger aus sowohl Frömmigkeit als auch Ehre betreffenden Motiven aufgenommen worden. Die übrigen Vorträge der Sektion rückten in erster Linie Texte zu Pilgern und Reisen in den Fokus: LUIS ALBURQUERQUE GARCÍA (Madrid) wies auf den Unterschied zwischen Reiseberichten und anderen literarischen Beschreibungen von Realität hin; JOAQUÍN RUBIO TOVAR (Madrid) strich am Beispiel der Übersetzungen von John Mandevilles *Libro de las Maravillas* die unterschiedlichen Interpretationsansätze der Übersetzer heraus; ebenfalls auf die Intention der Verfasser wies SANTIAGO LÁPEZ MARTÍNEZ-MORÁS (Santiago de Compostela) bei seiner Erläuterung der Modifikationen des Weges in der *Entrée de l'Espagne*, jener Adaption des Pseudo-Turpin-Textes, hin.

Die folgende kürzere Sektion zu Pilgerzielen wurde geleitet von Carlos Alvar. Im ersten Vortrag beschäftigte sich JOCHEN JOHRENDT (Wuppertal) mit der heiligen Stadt Rom als Pilgerziel. Viele Motive trugen zur Attraktivität dieses Ortes bei, zu denen stets auch die (antiken) Hinterlassenschaften gezählt hätten. Am Beispiel von S. Giovanni in Laterano und S. Pietro in Vaticano wurde der Wettbewerb um eine Vorrangstellung und die Gunst der Pilger in Rom dargestellt, der sich etwa in der gezielten Aufwertung von Reliquien und dem Einsatz des Ablasses manifestiert hätte. Die Auswirkungen von Konkurrenzsituationen auf das Pilger-

wesen skizzierte auch ANDREAS HOLNDONNER (Erlangen) am Beispiel des Grabes des Apostel Jakobus. So sei die dorthin führende Pilgerfahrt aufgrund der Rivalität der Erzbistümer Toledo und Santiago de Compostela für politische Zwecke genutzt und vereinnahmt worden. Der Beitrag von MICHELINA DI CESARE (Rom) zu Jerusalem und dem Felsendom als christliches Pilgerziel musste aufgrund einer kurzfristigen Erkrankung der Referentin entfallen, eine schriftliche Version wurde jedoch ausgegeben und diskutiert. Den Bogen von Europa nach Ostasien spannte anschließend ISAAC DONOSO (Alicante), der Quellenbelege für Reisen aus dem islamischen al-Andalus nach China und Indien analysierte und als Pilgerfahrten interpretierte. Damit war der Blick auf Ostasien gelenkt und im abschließenden Vortrag dieser Sektion stellte ANDREAS BERNDT (Erlangen) die Wohnorte von Drachengottheiten als Pilgerziele im spätkaiserzeitlichen Shanxi vor. Die Wallfahrer hätten von dort Wasser geholt und es zu den in den Siedlungen gelegenen Altären der Drachengottheiten gebracht. Durch den Eintritt des Wassers sei gleichsam auch ein göttlicher Geist in die religiöse Gemeinschaft gebracht worden.

Obgleich die historische Pilgerforschung stets auf Pilgerberichte angewiesen ist und diese somit selbstverständlich auch in den ersten beiden Sektionen Eingang in die Untersuchungen fanden, wurde die Literatur der Pilger im abschließenden Teil der Tagung unter Moderation von Ángel Gómez Moreno nochmals gesondert in den Fokus gerückt. Im ersten Vortrag stellte PHILIPP MAAS (Wien) den Gründungsmythos einer heiligen Stätte an einem südasiatischen Pilgerweg vor, von dem das große Sanskrit-Epos *Mahābhārata* berichtet. Asketische Kraft sei durch die Bereitschaft, sich der dortigen Hitze auszusetzen, dem Karma zugeführt worden, genauso, wie es in der Erzählung der mythische König Samoka vollziehe. Schnittpunkte zwischen sakralen und weltlichen Wegen im Zusammenhang mit koreanischen Reiseberichten des 15. bis 18. Jahrhunderts zeigte MARION EGGERT (Bochum) auf. In diesen Texten können trotz deren anders gelagerten Fokus einige Elemente des Pilgerns ausgemacht werden, auch wenn es fraglich bleiben muss, inwieweit es sich dabei um westliche Interpretation handelt. Eindeutiger konnte dies JOHANN PATRICK SELL (Madrid) beantworten, der anhand von drei englischen Reiseberichten aus der Zeit um 1600 zeigen konnte, wie Tropen des Pilgerns zur Formulierung politischer Anliegen benutzt worden seien. ADELIN RUCQUOI (Paris) beleuchtete die vielfältige Literaturproduktion zur Pilgerfahrt ans Grab des Apos-

tel Jakobus, die zwischen dem spÄtesten 11. und dem 12. Jahrhundert einen HÄuflerpunkt erlebte und zwischen religiÄsen sowie politischen Kontexten changierte und dementsprechend zu verstehen sei. Im letzten Vortrag der Tagung zeichnete MARCO PICCAT (Triest) die literarische Stilisierung Karls des GroÄen zu einem Pilgerkaiser, etwa im Rolandslied, sowie die Verbreitung dieses Bildes nach.

In der Abschlussdiskussion wurde Äußer die transkulturellen und transdisziplinÄren VergleichsmÄglichkeiten diskutiert. Angeregt wurde ein Format, in dem gemeinsam einschlägige Texte zum Pilgern gelesen werden kÄnnen.

Als Ergebnis der Konferenz lieÄe sich festhalten, dass der Aspekt des Pilgerns in vielen FÄllen von anderen Komponenten begleitet wurde, der Pilger mithin nicht ausschließlich ein Pilger war und er seine Pilgerfahrt nicht alleinig aus religiÄsen Motiven unternahm. Entsprechend war auch fÄr die Literaturproduktion eine Vielfalt von Intentionen maßgeblich, weshalb auch Quellen groÄen Aufschluss Äußer das Pilgerwesen geben kÄnnen, die auf den ersten Blick nicht thematisch einschlägig zu sein scheinen.

Die Tagung wurde durch ein gediegenes Rahmenprogramm begleitet: Das direkt am Tagungsort gelegene Kloster Yuso mit der Kirche, dem berÄhmten Altarbild des Hl. Aemilianus in der Schlacht von Hacinas, den in kostbaren Schreinen verwahrten Reliquien des genannten Heiligen und seines Lehrers Felix sowie der beeindruckenden Bibliothek wurde besichtigt. Eine Exkursion fÄhrte zu dem auf einem HÄgel Äußer der Ortschaft gelegenen Kloster Suso, wo der aus dem 11. Jahrhundert stammende Sarkophag des Hl. Aemilianus in Augenschein genommen werden konnte. Zudem wurde am Ende der Tagung eine FÄhrung durch die nahegelegene Bodega Muga angeboten.

KonferenzÄbersicht:

Klaus Herbers (Erlangen) / Carlos Alvar (Madrid), BegrÄung

Festvortrag

Felicitas Schmieder (Hagen), ÄHere Many Sarracen Pilgrims Wander to MekkaÄ on the Role of Pilgrimage, Shrines and Worshipping on Latin-European Medieval World Maps

Sektion I: Pilgerwege

Bruno Judic (Tours), Saint Martin de Tours

David Jacoby (Jerusalem), *Evolving Routes of Western Pilgrimage to the Holy Land, 11th Ä 15th Century: an Overview*

JoaquÄn Rubio Tovar (Madrid), *Los viajes de Mandeville en la EspaÄa del siglo XVI*

Renato Stopani (Florenz), *Via Francigena*

Santiago GutiÄrrez GarcÄa (Santiago de Compostela), *Caminos de la aventura y la espiritualidad. Viajeros, caballeros y devotos en el Paso Honroso de Hospital de Ärbigo*

Luis Alburquerque GarcÄa (Madrid), *El descubrimiento del otro y los viajes del descubrimiento*

Santiago LÄpez MartÄnez-MorÄs (Santiago de Compostela), *La conquista del Camino de Santiago en L'EntrÄe d'Espagne (s. XIV)*

Sektion II: Pilgerziele

Jochen Johrendt (Wuppertal), *Rom als Pilgerziel*

Michelina Di Cesare (Rom), *The Dome of the Rock in Jerusalem as a Medieval Christian Pilgrimage Site*

Andreas Holndonner (Erlangen), *Politisches Pilgern? Das Jakobusgrab in den Auseinandersetzungen zwischen Compostela und Toledo im 12. Jh.*

Andreas Berndt (Erlangen), *Wallfahrten in der chinesischen Provinz Ä Rituale des Wasserholens im Shanxi der spÄtesten Kaiserzeit*

Isaac Donoso (Alicante), *Viajeros andalusÄes en Asia oriental*

Sektion III: Pilger und Reiseliteratur

Philipp Maas (Wien), *Pilgrimage in Indian Literature*

Marion Eggert (Bochum), *Intersections of Sacral and Other Ways in Korean Mountain Excursion Records of the 15thÄ18th Century*

Jonathan Patrick Sell (Madrid), *Early Modern Travel as Pilgrimage, Passion and Martyrdom*

Adeline Rucquoi (Paris), *Early Medieval Pilgrimage Literature*

Marco Piccat (Triest), *Rome, Jerusalem and Santiago: the Legend of Charlemagne, Pilgrim Emperor*

Klaus Herbers (Erlangen) / Angel GomÄz Moreno / Carlos Alvar (Madrid), *Abschlusslesung*

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Hans-Christian Lehner. Review of , *Unterwegs im Namen der Religion II: Wege und Ziele in vergleichender Perspektive – das mittelalterliche Europa und Asien*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. June, 2015.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=44603>

Copyright © 2015 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.